



daß man auf den Abend 1200 Laib Brot à 6 Pfund, 150 Zentner Heu und 100 Tmi Haber in's Lager zu liefern habe. Pferde waren nicht mehr im Ort. Einen Teil hatte die retirierende kaiserliche Armee schon den Tag zuvor mitgenommen, einige dieser Pferde sind bis heute (September 1796) noch nicht zurückgekommen und befinden sich in Bayern, einen andern Teil hatte man als Vorspann zum Hinaufführen der Kanonen auf Staufeneck und zum Herabführen mitgenommen und noch nicht zurückgeschickt. Daher wurde das Geforderte mit Kühen und Ochsen in's kaiserliche Lager geführt. Raum aber war es hier angelangt, so hieß es, die Armee werde ausbrechen und ihren Rückzug auf Geislingen fortsetzen. Nun mußte alles nach Geislingen geführt werden und in der Nacht gegen 12 Uhr brachen die kaiserlichen Truppen auf. Der Zug dauerte die ganze Nacht hindurch. Die Hauptarmee, unter Erzherzog Karl stand bei Böhmenkirch und lehnte ihren einen Flügel an Lauingen, den andern an den Ziegelwald ob der Geislinger Steig. Wir brauchten Frucht für uns und für die noch in Süßen und auf Staufeneck befindlichen 400 Dragoner und Husaren, welche die Arrieregarde und zugleich die Vorposten gegen die nachrückenden Franzosen bildeten. Aber als Frucht vom Geislinger Fruchtkasten abgeholt werden sollte, hieß es bei den Kaiserlichen: nichts, die Hunde sollen samt den Feinden krepieren! Nun konnte man keine Stunde mehr sicher sein, daß die Franzosen kamen, aber es stund doch noch ein paar Tage an. Am Mittwoch den 27. Juli kamen 2 französische Offiziere mit einem Trompeter. Jetzt glaubte alles, daß die Franzosen im Anzug seien und man versteckte sein Geld und was von Wert war, aber diese drei setzten ihren

077

075

081

071

086

066

026

Ende

Anfang